

Da Mathias Wurm auch in der neueren Literatur kaum beachtet worden ist – die Verwechslung mit seinem namensgleichen Sohn dürfte dabei eine Rolle gespielt haben¹⁷² – war es überraschend, daß sich in den Archiven einige siebenzig Stücke zu seiner Person fanden, nicht gerechnet die Konzepte, Zettel und Registratureinträge von seiner Hand aus dem laufenden Geschäftsgang. 1502 wird er noch in der Ratsliste geführt, auf der folgenden von 1509 erscheint er nicht mehr¹⁷³; letzte Erwähnung seines Dienstes geschieht 1521 in einem Schutzbrief Karls V. für die Söhne Mathias und Wolfgang, die sich auf ihren Vater berufen¹⁷⁴.

1. Herkunft, Lebensdaten

Die Herkunft Wurms ist einigermaßen zweifelhaft geworden, seit Ernst Bock in den Deutschen Reichstagsakten mitteilte, Wurm stamme aus Nördlingen¹⁷⁵. Bernhart Hertzog dagegen, dem wir die älteste Nachricht über Mathias Wurm, *Keys. May. Secretarius*, verdanken, zählt ihn zur Straßburger Ammeisterfamilie dieses Namens; ebenso Kindler von Knobloch, der die Wurme in Straßburg bis 1390 zurückverfolgen kann¹⁷⁶. Zuletzt haben Hans Moser und Michel Knittel Straßburg als Wurms Heimatstadt bezeichnet, ohne freilich neue Argumente dafür vorzulegen¹⁷⁷. Nun ist der Name „Wurm“ in der fraglichen Zeit nicht gerade selten; außer für Straßburg und Nördlingen ist er auch für das übrige Reichsgebiet bezeugt; selbst in den Reichsregisterbüchern scheinen verschiedene Träger dieses Namens auf¹⁷⁸.

ster und Rat der Stadt Straßburg (1489 Mai 17, Innsbruck): Straßburg, AM; AA 228, fol. 42. *Vnuerdrossen dienst*: Bekennen Maximilians für Mathias Wurm von Geudertheim, Innsbruck, TLA, HS 124; fol. 58^r.

¹⁷²) Lauterbach, „buchli“ S. 289 f.; S. 296 f.

¹⁷³) Gänser, Beamte, vgl. die Listen auf S. 202 und S. 205.

¹⁷⁴) Straßburg, AM, Inv. V, 137; fol. 15 (1521 März 15, Worms).

¹⁷⁵) DRTA, m. R., 3. Bd., 1. Halbbd., S. 575.

¹⁷⁶) Bernhart Hertzog, *Edelsasser Cronick vnnd außfürliche beschreibung des vntern Elsasses ...* (Straßburg 1592), Buch VI, S. 216, vgl. auch S. 288. J. Kindler von Knobloch, *Das goldene Buch von Straßburg* (1886) S. 473.

¹⁷⁷) Hans Moser (wie Anm. 92) S. 40. Michel Knittel, *Geudertheim – La mémoire du passé* (1987) S. 52, mit Verweis auf Timotheus Wilhelm Röhrich, *Mitteilungen aus der Geschichte der evangelischen Kirche des Elsasses*, 3. Bd. enthaltend evangelische Lebensbilder und die Anfänge der neuen Zeit in der straßburger Kirche (1855), vgl. S. 6 f.

¹⁷⁸) In den Nördlinger Steuerbüchern erscheinen zwischen 1450 und 1500 Hans, Klaus und Michel Wurm (freundliche Auskunft des Nördlinger Stadtarchivars, Herrn Dr. Voges); ein Johann Wurm (= Hans?) ist in den achtziger Jahren Stadtschreiber: Wien, HHStA, Reichshofrat Antiquissima, Karton 3, fasc. 2; fol. 199^r ff. Bekanntere Familien dieses Namens in Oberösterreich und Thüringen: Lauterbach, „buchli“